

Eine neue Etappe im Leben der Verbandszeitschrift „Regulus“

Beim vorliegenden „Regulus“-Heft 1/1998 handelt es sich nicht um eine Sonderausgabe, wie manche(r) LeserIn glauben mag, sondern in Zukunft wird jede „Regulus“-Nummer 40 und nicht wie bisher 32 Seiten umfassen. Mit diesem Heft wurde eine neue Etappe im 77jährigen Leben unserer Verbandszeitschrift eingeleitet, obwohl sich rein äußerlich nicht viel ändert.

Der Hauptunterschied liegt in der Tat in dem Mehr an Professionalität, das dem neuen „Regulus“-Heft zugrunde liegt. So kümmert sich erstmals ein spezialisiertes Unternehmen um das Zusammentragen ausgewählter Werbeanzeigen, ohne die unsere Zeitschrift schon lange nicht mehr finanzierbar wäre – es sei denn, man würde den Mitgliedsbeitrag von jährlich 350 Franken fühlbar erhöhen. Des weiteren wird auch das Layout in Zukunft von Fachleuten der Branche erstellt. Ehrenamtlichkeit hat nun mal ihre Grenzen und wird sogar bedenklich, wenn das familiäre Umfeld darunter zu leiden hat. Um Mißverständnissen vorzubeugen: Die redaktionelle Arbeit wird nach wie vor von Liga-Mitgliedern bewerkstelligt, und die Beiträge werden in einem Redaktionskomitee besprochen. Dies geschieht natürlich weiterhin auf ehrenamtlicher Basis. Nur das eher „Handwerkliche“ wird in Zukunft von Profis getan werden, was im übrigen Arbeitsplätze zu sichern hilft, ein Aspekt, den man angesichts steigender Arbeitslosenzahlen nicht unterschätzen sollte.

An dieser Stelle sei einmal allen, die am Zustandekommen der „Regulus“-Zeitschrift beteiligt waren und noch sind, herzlich für ihre uneigennützige Sensibilisierungsarbeit in Sachen Naturschutz gedankt, den Verfassern von Beiträgen, dem Redaktionskomitee, den verschiedenen Schriftführern, dem bis bisher Zuständigen für das Lay-out, dem Verantwortlichen für das Beibringen von Wer-

beanzeigen und den einheimischen Fotografen, die ihre Farbdias gratis zur Verfügung stell(t)en.

Es sei auch erlaubt, kurz auf die Geschichte und den Werdegang von „Regulus“ einzugehen, wobei zu bemerken ist,

daß es gar nicht selbstverständlich für eine Verbandszeitschrift ist, seit 77 Jahren regelmäßig alle drei Monate im Briefkasten zu liegen.

1921 hieß die Zeitschrift noch ganz prosaisch „Bulletin“. Neben Vereinsnach-

richten fand man vor allem Beiträge zum Thema Vogelschutz. 1954 wurde dann der Name „Regulus“ für die Zeitschrift gewählt. Der „Internationale Rat für Vogelschutz“ hatte vorgeschlagen, in sämtlichen Ländern eine Vogelart für die Namensgebung der Vereinszeitschrift heranzuziehen. Die Wahl Luxemburgs, dem kleinsten Land Europas, fiel auf den kleinsten europäischen Vogel, das Wintergoldhähnchen, das auf lateinisch „Regulus“ heißt. Logisch, nicht wahr! 1958 erschien „Regulus“ erstmals mit einer einfarbigen Deckelseite, und 1980 hielt der Vierfarbendruck seinen Einzug, wobei gleichzeitig statt des bisherigen DIN A5-das größere DIN A4-Format gewählt wurde. Inhaltlich kam dem Naturschutz an sich eine größere Bedeutung zu. Im Laufe der Jahre wuchs die Seitenzahl von anfänglich 20 auf 32, wobei einige Seiten in Farbe gedruckt werden konnten. Nun wird ein weiterer Schritt getan, und das Heft

wird auf 40 Farbseiten aufgestockt. Damit können – so hoffen wir – noch mehr und vor allem besser aufgemachte Naturschutzinformationen an den Leser/die Leserin gebracht werden.

Neben den „Regulus“-Nummern erscheint natürlich wie bisher „Regulus-Info“, ein einfacher aufgemachtes und schnell zu verteilendes Informationsblatt, das vor allem Vereinsmitteilungen und aktuelle Stellungnahmen zum Inhalt hat. Daneben gibt es die alljährlich erscheinenden Hefte im DIN A5-Format „Regulus – Wissenschaftliche Berichte“, deren Inhalte eher wissenschaftlich-ornithologischer Natur sind. Und das alles für 350 Franken pro Jahr!

Ed Melchior



Inhalt

- 4-10 Dossier: Umsetzung der Biotopkartierungen und Landschaftspläne
- 12-13 Die Ecke des Naturbeobachters
- 15 Centrale ornithologique: Interessante Wiederfunde in Luxemburg beringter Vögel
- 16-17 Zum Thema: Eindrücke aus der Tschernobyl-Sperrzone
- 19-21 regulus junior
- 22 regulus junior club
- 25 Auf Spurensuche: 3. Durchsiebte Felsen
- 26-27 Nachlese: Meldungen aus der Luxemburger Presse. – Kommentare von uns
- 29 Natur a Kultur: „Koutut, Kapselblumm, Guckucksee, Hierschtblumm...“
- 30-31 LNVL-Internes
- 34-36 Die Seiten der Stiftung „Hëllef fir d'Natur“
- 38 Nützliche Adressen